

Um allen Gerüchten zu begegnen, die behaupten, das Parlament hätte eine ganze Sitzung lang über die Amtsbezeichnung des AStA-Vorsitzenden beraten: Diese "Debatte" dauerte knappe 10 Minuten und fand unter dem Tagesordnungspunkt "Verschiedenes" am Ende der Sitzung gegen 0.30 Uhr statt; die Sitzung hatte bereits um 19.00 Uhr begonnen.

Der AStA legt jedoch großen Wert darauf, daß die Behandlung dieser Frage unter dem Punkt "Verschiedenes" keine Unterbewertung des Führens von Titeln wie "Magnifizienz", "Superfizienz", "Spektabilität", "Mirabilität" etc. bedeutet.

Obermächer und Merkwürden

Enorm wichtige Beschlüsse

(tk). Endlich ist es heraus: was sich mit dem Mäntelchen des Reformwillens notdürftig tarnte, ist nichts anderes als blanker Neid: Das Studentenparlament der Technischen Hochschule Darmstadt hat in seiner Dienstag-Sitzung Schluß gemacht mit der ewigen Herabsetzung. Ohne Gegenstimme (bei einer Enthaltung) haben die Parlamentarier beschlossen, ihrem AStA die Würde zuzuerkennen, die feine Anreden bekanntlich verleihen.

In einer Zeit, in der der Rektor leichtfertig erklärt, er lege auf den ihm gebührenden Respektanruf Magnifizienz keinen Wert und in der Professor Kogon zum Beispiel bei der ihm zukommenden Anrede Spektabilität immer an etwas Fettes denken muß — in dieser Zeit der Tarnung und Verschleierung also gilt seit Dienstagabend: der AStA-Vorsitzende Gert Cobler ist mit „Super-

fizienz“ anzureden. Was auf gut hessisch nur „Obermächer“ bedeuten kann.

Magnifizienz ist sinnvoller hochdeutsch zu übersetzen und bedeutet nach Mitteilung von Pro-Superfizienz Uwe Lauterbach „Großtuer“. Den Fachschaftsleitern will man die Anrede Mirabilität zuerteilen, was nichts mit einer wohlgeschmeckenden Sorte Steinobst zu tun hat, sondern etwa Euer Wunderherrlichkeit oder auch schlichter Euer Merkwürden bedeutet.

Abgesehen von diesem unerhört kühnen Vorstoß in Sachen Hochschulsatzung, die dem Rektor immer noch die Anrede Magnifizienz zuerkennt, hatte das Studentenparlament beschlossen, mit der Wahl von neuen AStA-Referenten noch etwas zu warten, bis man einander besser kennengelernt habe. Der nunmehr hochfeine Umgangston in Kreisen studentischer Selbstverwaltung dürfte da sehr nützlich sein. Vielleicht kann man eine Satzung ausarbeiten, die solchen Kerlen roheste Bestrafung androht, die es wagen, Magnifizienz immer noch einfach nur mit „Herr Professor“ anzureden.

DARMSTÄDTER ECHO, 18. 7. 68

„Superfizienz“

Ein Witz oder kein Witz? Das war die Frage, als das Studentenparlament der Technischen Hochschule Darmstadt in seiner konstituierenden Sitzung beschloß, zukünftig dem AStA-Vorsitzenden den Titel „Superfizienz“ zu verleihen. Dieser Beschluß beruhte auf einer Abstimmung, bei der niemand dagegen war und sich nur ein Parlamentsmitglied der Stimme enthielt.

Jetzt soll diese „gebührende Anrede“ sogar in der Satzung verankert werden, weil auch in der neuen Satzung der TH festgelegt ist, daß dem Rektor die Anrede Magnifizienz gebührt, und gerade diesen „alten Zopf“ wollen die Studenten, so ist bekannt, abschneiden.

Sie versäumten deshalb auch nicht, darüber zu beraten, ob man dem stellvertretenden AStA-Vorsitzenden den Titel „Pro-Superfizienz“ und den Fachschaftsleitern den Titel „Mirabilität“ geben sollte. Sodann soll alles ins Deutsche übersetzt werden, worauf aus Magnifizienz „Großmacher“, aus Superfizienz „Obermächer“ und aus Mirabilität etwa der „Wunderbare“ würde.

Und weil der Rektor noch immer eine Amtskette trägt, wurde eine solche auch dem Vorsitzenden der Studentenschaft, Gert Cobler, verliehen: aus Bürokammern mit einem Büroschlüssel als Medaille! Kommentar? Überflüssig! HEINER.

DARMSTÄDTER TAGBLATT,
19.7.68

F. Puh. A. Sol. „Superfizienz“

DARMSTADT. Mit gezielter Ironie will die Studentenschaft der Technischen Hochschule in Darmstadt „den alten Zopf“ an den Universitäten abschneiden. In seiner konstituierenden Sitzung am Dienstagabend beschloß das nur etwa zu einem Drittel aus Angehörigen politischer Hochschulgruppen zusammengesetzte neugewählte Studentenparlament, dem AStA-Vorsitzenden als Repräsentanten der Studenten den Titel „Superfizienz“ zu geben.

Ein Ausschuß, der gegenwärtig eine neue Satzung der Studentenschaft erarbeitet, wurde vom Parlament beauftragt, diese gebührende Anrede satzungsmäßig zu verankern. Das Parlament berief sich bei diesem Antrag auf die neue Satzung der Technischen Hochschule, in der festgelegt ist, daß dem Rektor „die Anrede Magnifizienz gebührt“.

Wie der stellvertretende AStA-Vorsitzende Uwe Lauterbach am Mittwoch mitteilte, wird vom Parlament außerdem erwogen, dem stellvertretenden AStA-Vorsitzenden die Anrede „Prosuperfizienz“ und den Fachschaftsleitern den Titel „Mirabilität“ zuzusprechen. Es sei geplant, sämtliche Titel sodann ins Deutsche zu übersetzen, wobei dann der Rektor als „Großmacher“ und der AStA-Vorsitzende als „Obermächer“ tituliert werden müssen. In

FRANKFURTER TAGBLATT, 18.7.68